

Bodenpressung und Bodenverdichtung durch Traktoren

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1048818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bodenpressung und Bodenverdichtung durch Traktoren

Unter dem Titel: «Nachkriegstraktoren» zieht H. St. in «Der Genossenschaftler» No. 4 vom 25. Januar u. a. auch das günstigste Gewicht eines Traktors in Diskussion. Er schreibt, dass man beim Gebrauch von schweren Schweizertraktoren mit der Zeit ernstliche Bodenschädigungen befürchten müsse. Man dürfe aber hier wohl nicht zu ängstlich sein. Immerhin stehe ausser Zweifel, dass in schwerem, bindigem Boden gewisse Schäden, die von unsern Maschinen hervorgerufen wurden, festzustellen seien. Es lägen jedoch bis heute noch von keiner Seite Untersuchungsergebnisse vor, von welchem Gewicht des Traktors an dieselben auftreten. Vorläufig sei man noch auf Schätzungen und Vermutungen angewiesen. Sicherlich sei die Beschaffenheit des jeweils zu bearbeitenden Bodens von ausschlaggebender Bedeutung.

Es scheint nun doch, dass der Frage der Bodenpressung durch den Traktor, vor allem wenn beim Pflügen in der Furche gefahren werden muss, zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. So wurde auf einem Tessiner-Betrieb in der Magadinoebene mit sandigem leichtem bis mittelschwerem Boden 1942 der schwere Hürlimanntaktor mit einem Gewicht von 2300 kg angeschafft. Seither sind nun deutliche Spuren von Bodenverdichtungen aufgetreten, indem sich bei Regen relativ rasch Oberflächenwasser bildet, welches nur sehr langsam versickert. Es können auch schon deutliche Ertragseinbussen, vor allem im Kartoffelbau, konstatiert werden. Aehnliche Erfahrungen wurden auf Meliorationsland in der Linthebene durch die Schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation und Industrielle Landwirtschaft, wie auch von andern Pflanzern gemacht.

Um solchen Schäden vorzubeugen, hat beispielsweise die Schweiz. Genossenschaft für Gemüsebau (S. G. G.), Kerzers, schon seit Jahren beim Pflügen das Fahren in der Furche aufgegeben. Dies ist jedoch nur ein Notbehelf und keine endgültige Lösung des Problems. Vor allem heute müssen wir ja darauf bedacht sein, möglichst menschliche Arbeitskräfte einzusparen. Ver-

Traktoren-Treibstoffe

Oele

Fette



AKTIENGESELLSCHAFT
ZÜRICH TEL. 32 68 60

zichten wir aber auf das Fahren in der Furche, so ist sowohl die Verwendung des Einmannpfluges wie auch der Motoregge ausgeschlossen.

Als Ausweg könnte die Untergrundlockerung direkt hinter dem Traktor in Frage kommen, um die vom Traktorrad zusammengepresste und undurchlässig gemachte Schicht wieder aufzulockern. Obwohl die eigentliche Untergrundlockerung heute nicht mehr oder nur vereinzelt praktiziert wird, scheint sie für den vorliegenden Fall der einzige Ausweg zu sein, wenigstens solange bis leichtere Traktoren mit gleicher Zugkraft auf den Markt kommen.

Auf der Suche nach einer Konstruktion für die Untergrundlockerung direkt hinter dem Traktorrad fand nun der Schreiber noch ein vor ca. 20 Jahren von der Firma Witschi, Melchnau (Kt. Bern) für Fordson-Traktoren konstruiertes Gerät. Es soll nun versucht werden, dasselbe am Hürlimann-Traktor anzubringen und mit dem Einmannpflug zu kombinieren. Man hofft in diesem Frühjahr damit versuchsweise arbeiten zu können.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Problems bei ständig zunehmender Mechanisierung der Landwirtschaft, sollte die Frage der Bodenpressung durch den Traktor sowohl praktisch wie wissenschaftlich abgeklärt werden. Wäre dies nicht eine erste Aufgabe für das neugegründete Schweiz. Institut für Landmaschinen und Landarbeitstechnik?» FB.

Nachschrift der Redaktion:

Die Frage der Schäden durch Bodenpressung mit dem Traktor wird zur Zeit durch eine Subkommission der Pflanzenbaukommission des Schweiz. Landw. Vereins bearbeitet. Es ist das die **Kommission für Bodenbearbeitung** unter dem Vorsitz des Herrn **Prof. Wahlen**. Vorläufige Resultate lassen vermuten, dass nur eine flache Lockerung der Traktorspur notwendig ist, um die Schäden zu vermeiden. Die früher konstruierten Spurlockerer für Traktoren haben im allgemeinen versagt, wenn sie am Traktor starr befestigt waren. Sollen diese Geräte befriedigen, so muss der Lockerer eine eigene Tiefgangbegrenzung besitzen, wie wir diese von den Hackhebeln her kennen. J.

In unserem typischen Lande für Elektrizitätserzeugung sollte es möglich werden, den Strom dadurch zu akkumulieren, dass man ihn für die chemische Umwandlung von Stoffen oder Produkten zur Gewinnung flüssiger Brennstoffe verwendet. Dadurch könnte eine gewaltige, unbenützte Sommerenergie für den Bedarf der Traktion gespeichert werden. (A. Höhener)



Sparsam im Verbrauch!

PERFECTOL
MOTOR OIL

DEL-BRACK A.G. AARAU TEL. 2.27.57